

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 90 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Hagold.

74. Jahrgang.

Infektions-Gebühr  
f. d. einseitige Seite  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
2 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.

Gratübelagen:  
Das Plauderbüchlein  
und  
Schwäb. Landweiser.

Nr. 51.

Hagold, Samstag den 31. März

1900.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß dem Distriktsarzt, Stadtarzt Dr. Ulmer in Hagold mit Wirkung vom 1. April d. J. an die Stelle des Kassenzarzes der Bezirkskrankenpflegeversicherung in den Gemeinden seines Distrikts und in der Stadt Hagold übertragen worden ist, nachdem Oberamtsarzt Dr. Fricker diese Stelle niedergelegt hat.

Hagold, den 29. März 1900.

R. Oberamt, Ritter.

## Deutscher Reichstag.

Der Reichstag trat am Dienstag in die 3. Sitzung des Staats ein. Nach einer ganz kurzen und belanglosen „Generaldebatte“, in welcher lediglich der Waise v. Schele sprach, begann die Spezialdiskussion, die beim Etat des Reichstages zu einer längeren und lebhaften Erörterung über die Frage der Gewährung von Diktanden an die Reichstagsabg. führte und zwar infolge einer diese Forderung enthaltenden Resolution von Seiten der fr. Volksp. Für die Gewährung von Diktanden sprachen sich sämtliche Redner, die Abg. Bassermann (nat. lib.), Gröber (Z.), Singer (Soz.), Schäfer (antif.), Richter (fr. Ver.), Richter (fr. Volksp.) und selbst der Reichsp. v. Kardorff aus; nur die Abg. „Schwieg“ sah aus. Schließlich wurde die erwähnte Resolution mit einer von den Abg. Gröber und Wassermann beantragten Abänderung gegen die Stimmen der Konf. angenommen. Im nächsten Zuge wurden mehrere andere Spezialdebatte erledigt, dagegen entspann sich beim Etat des Reichsamtes des Innern eine ungemein ausgedehnte, die gesamte übrige Sitzung ausfüllende Debatte, die sich auf die verschiedenartigsten Gegenstände erstreckte. Die Frauenfrage, die Frage eines Reichswohnungsgesetzes, verschiedene Behauptungen von sog. dem. Seite über die Pfandfelder Gewerkschaften und über die Firma Ludwig Böwe, die bekannte Angelegenheit des „Luderbrieves“, die Einführung einer Schonzeit für Fische in der Nordsee und selbst die Wahl- und Klausenfrage kamen auf Tapet; schließlich trat Vertagung ein.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Hagold, den 30. März.

Die Konfirmation heißt Befestigung. Am Tage der Konfirmation sollen die Kinder im Glauben befestigt werden oder vielmehr zeigen, daß sie durch die Erziehung in Haus und Schule und besonders im Konfirmations-Unterricht im Glauben befestigt sind; und sie sollen daraufhin ihre Zustimmung zum Glauben geben. Aber wie viele geben ihre Zustimmung und wissen trotz allem Unterricht nicht, worum es sich eigentlich handelt, wollen es oft gar nicht wissen! Darum entschlagen sie sich auch so bald wie möglich wieder all der Gedanken und Abwägungen, die ihnen nahegelegt wurden. Für sie hat die Konfirmation nur insofern Bedeutung, als sie durch diesen feierlichen Akt unter die Erwachsenen eingereiht werden und manche Rechte der Erwachsenen bekommen. Und eins der ersten Rechte, das sie für sich — oft gleich am Konfirmationstage — in Anspruch nehmen, ist dies, allen Meinungen die Lippen schließen zu lassen und niemandem mehr Rechenschaft schuldig zu sein. Anderen geht in der Konfirmationszeit und besonders am Konfirmationstage ein heiliger Schauer durchs Herz, sie wissen und empfinden es, daß es sich in der Religion um wichtige Dinge handelt, von denen das Glück oder Unglück eines Menschenlebens abhängt, und sie nehmen sich von Herzen vor, ihr ganzes Leben in steter Prüfung vor Gottes Angesicht zu führen. Aber wenn sie auch tiefer ersicht waren — auch das Meer wird gelegentlich bis in seine Tiefen vom Sturme aufgewühlt und behält nachher doch keinen Eindruck davon zurück. Solche Leute sind vielleicht auch später noch empfänglich für gelegentliche, auch für tiefgreifende religiöse Stimmungen. Aber im großen Ganzen wird ihr Leben zu ihrem eigenen Unglück von anderen Mächten bestimmt als von Gott. Möge die Konfirmation ein großer Segen sein für die lieben Konfirmanden in Stadt und Bezirk!

In Hinsicht auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis treten, sich in der Heimat schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche versehen zu haben, da zur Aufstellung desselben die Zustimmung des Vaters bzw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Die in heutiger Beilage aufgeführten „Kenderungen der Tagen für Briefpostsendungen und Telefongespräche des inneren württemberg. Verkehrs“ gelten nicht nur den Ortsbehörden, sondern dem allgemeinen Verkehr. Es empfiehlt sich daher für unsere verehrlichen Leser, diese Beilage aufzubewahren.

Vom Barackenlager, 29. März. Fast täglich treffen hier von verschiedenen Regimentern des XIII. württ. Armeekorps Quartiermacher ein, Vorboten der am 2. April anhebenden Garnisonierung des Lagers, die von da ab bis zum Beginn der Herbstmonate mit nur kurzer, nämlich ein- höchstens zweiwöchiger Unterbrechung fortbauert. Den Winter über lag im Lager einer einzigen Baracke ein Arbeitskommando und sodann in 3 anderen ein Bataillon des Weingarter Regiments, das wegen der Typhusgefahr von Weingarten hierher gelegt wurde. Der Gesundheitszustand dieser Weingarter ist ein fortwährend guter. Die ersten, die in diesem Jahr das Lager beziehen, sind die Ulmer Pioniere.

Vom Bodensee, 29. März. (Korr.) Das uralte Fischerfest, die Wappensfestnacht in Ermatingen am Untersee, wurde heuer in größerem Maßstab abgehalten. Von besonderer Bedeutung war neben dem Umzuge die Fischereiausstellung, in welcher namentlich Bodenseefische, aber auch Meerfische vertreten waren. Unter ersteren befanden sich See-, Bach- und Flußforellen, Kesch, Trübsen, Barben, Barsch, Felchen, Alet und Brachsen. Hochinteressant war die Ausstellung von Meerfischen, unter denen die Sidre und die großen Plattfische am meisten aufstießen.

## Ausland.

Brüssel, 28. März. Herr Dr. Leyds hat einem Mitarbeiter der „Offener Volks-Zeitung“ mitgeteilt, daß in Deutschland annähernd 400 000 Mark für Transvaal gesammelt worden seien, in Frankreich nicht einmal die Hälfte dieser Summe.

London, 28. März. Aus Schanghai wird telegraphiert, ein Privattelegramm bestätige die Meldung, daß ein britischer Missionar in Kaiping in der Provinz Petchili ermordet worden sei.

Melbourne (Australien), 28. März. Hier ist ein bedauerlicher Zwischenfall vorgekommen, der noch weitere Folgen haben dürfte. Die Volksmenge entsetzte vor einigen Tagen eine deutsche Fahne, welche sich an dem Hause eines deutschen Kaufmanns befand. Die Menge glaubte, der Kaufmann sei ein Freund der Buren. Der deutsche Konsul forderte von der australischen Regierung, einem ihrer höherrangigen Beamten Befehl zu geben, die Fahne in Gegenwart der Würdenträger der Stadt wieder an ihre Stelle zu bringen. Die Regierung sprach ihr Bedauern über den Vorfall aus und versprach auch die Bestrafung der Schuldigen, erklärte aber, den Wunsch des Konsuls als unausführbar. Der deutsche Konsul hat den Reichskanzler von dem Zwischenfall verständigt.

## Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Rapstadt, 26. März. In der vergangenen Nacht brach in Graafstret eine gewaltige Feuersbrunst aus; eine Anzahl von Gebäuden wurde vernichtet. Die Burens der Regierung entgingen mit knapper Not der Zerstörung; die Alten wurden in das Parlamentshaus geschafft, sind aber vom Feuer sehr beschädigt. Das Feuer wüthete drei Stunden.

Lourenço Marques, 28. März. Reuter meldet: „Gen. Joubert ist gestern Abend 11 1/2 Uhr in Pretoria infolge eines Magenleidens gestorben. Pretoria ist von tiefster Trauer erfüllt um den Verlust eines wahren Patrioten, eines tapferen Generals und Ehrenmanns.“ — Joubert, Nachkomme einer der 1687 eingewanderten Hugenottenfamilien, war einer der leitenden Männer Transvaals. Bei der letzten Präsidentenwahl kam er neben Krüger in erster Linie in Betracht. Bei den Engländern galt er für weniger stark und unzugänglich als Krüger und noch zur Zeit des Jameson-Einfalles war auf englischer Seite mehrfach davon die Rede, daß man, wenn Krüger gestürzt sei, Joubert an die Spitze der Regierung stellen wolle. Andererseits scheint Joubert jedenfalls seit dem Jameson-Einfalle mit Krüger einträchtig zusammengewirkt zu haben. Er galt als der strategische Oberleiter des Krieges; den Oberbefehl in Natal mußte er infolge einer Verwundung bei Ladysmith zeitweise an Schalk Burger abgeben. Die militärische Befähigung Jouberts wurde sehr verschieden beurteilt. Jedenfalls hat der Tod des betagten Generals für den Fortgang des Krieges keine entscheidende Bedeutung; die Buren haben eine Reihe jüngerer Führer, die in der den Buren angemessenen Form der Kriegsführung Bedeutendes leisten können.

Rapstadt, 29. März. General White ist nach England abgereist.

Paris, 29. März. Die Blätter widmen General Joubert warme Nachrufe und sagen, die ganze zivilisierte Welt sei tiefbewegt und stehe achtungsvoll an der sterblichen Halle dieses ehrenwürdigen Greises, der als Führer eines kleinen Heeres das mächtige England vier Monate

lang im Schock gehalten habe. Der „Newport Herald“ meldet, daß Joubert nach zweitägiger Krankheit einer Bauchfellentzündung erlegen sei.

London, 29. März. Die Morgenblätter denken sämtlich ihre Teilnahme an Jouberts Tode aus. „Daily Graphic“ hebt hervor, daß Jouberts verdienstlicher Charakter sich nach Beendigung des Krieges in Südafrika äußerst wertvoll erwiesen hätte. Nun er gestorben, behaupten die Extremen das Feld. — Nach einer weiteren Meldung aus Pretoria bestand Jouberts Krankheit in einer akuten Nierenentzündung. Die Krankheit war sehr kurz. Joubert besuchte am Sonntag noch die Kirche. — „Daily News“ wird aus Pretoria gemeldet, daß wahrscheinlich der in Natal kommandierende Luis Botha Oberkommandirender wird.

London, 27. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Bloemfontein vom 26. März: General French berichtet: Die Buren generale Olivier und Grobler gehen mit 6000 Mann nördlich, um sich den Transvaalburern anzuschließen.

London, 29. März. Aus Pretoria wird vom 27. März gemeldet: Ein amtliches Telegramm bestätigt, daß bei Maseking heute Morgen eine schwere Beschießung stattfand. Die Burengeschütze sandten Schrapnell in die Stadt, welche von allen Seiten beschossen wurde. Die englischen Geschütze erwiderten das Feuer lebhaft.

London, 27. März. Ein Bericht der „Daily News“ betont ausdrücklich, es sei grundsätzlich die Freistaatburen als halb gegen ihren Willen vom Präsidenten Steijn in den Krieg verwickelt hin zu stellen. Die Freistaatburen seien in Wirklichkeit schon von dem Augenblick an, wo die Kriegstruppen sich erhob, in corpore für den Krieg gewesen. Namentlich auch auf Betreiben ihrer Frauen, welche die Engländer fast noch mehr hoffen, als dies bei den Männern der Fall.

## Keinere Mitteilungen.

Tübingen, 22. März. (Schwurgericht.) Es fanden zunächst 2 Angeklagte, die 55 Jahre alte Thormäckerwitwe Elisabeth Köhler aus Reutlingen wegen eines Verbrechens des Meineids und die Weingarterweibfrau Wilhelmine Wegger, 64 Jahre alt von da, wegen Aufstiftung zu diesem Verbrechen, vor dem Schwurgericht. Wegger war beschuldigt, sie habe am 26. März den von ihr geleiteten Eid wesentlich durch ein falsches Zeugnis verfehlt, indem sie in der Privatklagesache des Schuhmachers Hermann Köhler in Reutlingen gegen die heutige Angeklagte Wegger wegen Beleidigung nach Leistung des Zeugniseides wahrheitswidrig ausfagte: Die Wilhelmine Wegger habe nicht zu ihr gesagt: Der Schuhmacher Jakob Nief solle ihr nur den Hermann Köhler nicht mehr ins Haus bringen, der könnte ihr das Haus anbrennen, vor dem sie man des Lebens nicht sicher. Die Beschuldigung der Wegger ging dahin, sie habe vom Februar bis April 1899 in zahlreichen Handlungen die Köhler durch Uebertreibung und Drohungen vorsätzlich zu dem von dieser geleiteten Meineid bestimmt. Anklagebehörde war Staatsanwalt Heger, Verteidiger waren für die Angeklagte Köhler Rechtsanwalt Bohnenberger, für die Angeklagte Wegger Rechtsanwalt Liesching. Nachdem die Geschworenen unter ihrem Obmann Goldhändler Schöninger-Galmbach bezüglich beider Angeklagten die an sie gestellten Fragen verneint hatten, erfolgte die Freisprechung und Haftentlassung beider Angeklagten. — Den Gegenstand des 2. Falles der gestern verhandelt wurde, bildeten betrügerische Manipulationen mit einer Eisenbahnfahrkarte. Der verheiratete Fabrikarbeiter Johannes Kilt von Eichenbretschweiler O.L. Reutlingen hand unter der Anklage, er habe am 31. Januar d. J. in rechtswidriger, auf Erlangung eines Vermögensvortheils gerichteter Absicht, eine inländische öffentliche Urkunde verfälscht und von derselben zum Zweck einer Aufhebung Gebrauch gemacht und in diesem Handlung, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines andern durch Fälschung mittelst Unterzeichnung wahrer Tatsachen beschädigt, indem er auf einer am 24. Jan. 1900 bei der Stationstraße Kirchheim u. L. gelösten, auf 6 Wochen für täglich einmalige Fahrt von Kirchheim nach Tettingen bis einschließlich 30. Jan. gültigen Arbeiterwochenkarte, um dieselbe noch weiter benutzen zu können, die Zahl „24“ in dem eingedruckten Tagesstempel des Ausgabestempels „24. Jan. 1900“ mit dem Fingernagel austrahnte und unternütlich wachte und am 31. Jan. die so verfälschte Fahrkarte auf der Eisenbahnfahrt Kirchheim-Tettingen dem Bahnwächter als echt und gültig vorlegte. Der Angeklagte, ein armer Mann, ist gehandigt und bringt vor, er habe aus reiner Not gehandelt; denn er habe keinen Pfennig Geld mehr besessen, habe auch kein Verdögen und verdiene im Tag 2 K.; dabei müsse er ein Dauskind jährlich 75 K. bezahlen und habe alle Tage 5 Personen zu unterhalten. Staatsanwalt Kraus vertrat die Anklage, Rechtsanwalt Schrum war Verteidiger. Die Geschworenen bejahten von den an sie gestellten Fragen nur die Frage auf versuchten Betrug, worauf der Angeklagte in der Befängnisstrafe von zwei Tagen verurteilt wurde. Obmann der Geschworenen war Schöninger-Galmbach.

Von der unteren Argen, 29. März. (Korr.) Am Dienstag vormittag 9 Uhr brante in Oberweiler Ode. Leupolz eine Schewe samt Bewägen vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

Am 22. und 23. ds. ging ein fürchterlicher Föhnsturm durch die Bergkantonen der Schweiz. In Grindelwald wurden zahlreiche Dächer beschädigt, sogar ganz abgedeckt. Ein ausgebrochener Brand konnte glücklich im Reime erstickt werden. Auch in Wengen wurden die Häuser und namentlich die Hotels arg mitgenommen. Ein



Stadt Wald wurde dort vom Föhn nahezu entwirgt. In Adelshofen trachten und zitterten die Holzhäuser wie bei einem Erdbeben, dazu ein schreckliches Heulen, Donnern und Rollen in den Dächern. Ein starker Schneefall folgte darauf. Unzählige Stämme liegen geknickt am Boden. In Siskwil (Obwalden) verschmetterte der Sturm auf dem Kirchhofe eine Menge von Grabdenkmälern. Der vierte Teil des Kirchdaches wurde zerstört und viele Kirchenfenster zertrümmert. In der Nähe wurde eine Scheuer vollständig umgeworfen.

Konig (Währen). Große Aufregung hat hier seit etwa 14 Tagen das Verschwinden des Oberleutnants Winter aus Breslau hervorgerufen. Dasselbe wird mit der Tatsache in Verbindung gebracht, daß 2 Tage nach dem Verschwinden Winters aus einem Teiche bei Konig ein Sach hervorgezogen wurde, in dem sich die kunstgerecht verfertigten Teile eines menschlichen Körpers befanden. Dies legte die Vermutung nahe, daß der Verschwindene von Wädlerhand gefallen. Es wird von einem Ritualmord gesprochen. Doch konnte die bei Konig gefundene Leiche nicht mit Bestimmtheit als die Winters' ogoziert werden, da trotz eifriger Nachforschungen der Kopf zu dem Leichnam noch nicht aufgefunden werden konnte. Unter der Koniger Bevölkerung ist eine gegen die Bewohner gerichtete Bewegung entstanden. — Nach einer Meldung der Post. J. ist auf die Ergreifung des mutmaßlichen Mörders des Winter eine Belohnung von 2200 A. ausgesetzt. Der Bürgermeister warnt vor der Beantragung jüdischer Bewohner, die besonders durch halbwüchsige Burschen verübt werde, und vor Beschädigung jüdischer Wohnungen. Die Aufregung in der Bevölkerung wächst. Der nächste Polizeidiens ist verstärkt worden.

#### Bermischtes.

Der Herzog von Veragua in Verlegenheit. Der Herzog von Veragua, der bekanntlich vor einiger Zeit in Berlin weilte, um dem Kronprinzen im Auftrage der spanischen Regierung die Zustände des Ordens vom goldenen Vließ zu überbringen, mußte auf der Rückreise in Paris ein sehr unangenehmes Abenteuer erleben. Man schreibt darüber: Der Herzog von Veragua war im Jahr 1889 an der Erbauung und Organisation einer „Plaza de Toros“ (Festsaal für Stierkämpfe) in Bois de Boulogne beteiligt. Das Unternehmen forcierte aber nicht und mehrere der ausgeführten Arbeiten konnten nicht bezahlt werden. Als einer der Gebauer der Anlage, welchem der Herzog eine größere Summe schuldete, erfuhr, daß sein Schuldner in Paris weile und im Hotel de Liverpool abgestiegen sei, erschien er des Morgens mit einem Gerichtsbescheid und einem Polizeikommissar, um das Gepäc des Herzogs einzubehalten.

Durch Vermittlung des spanischen Gesandten in Paris, welcher darauf hinwies, daß der Herzog sich in diplomatischer Mission befinde, wurde die Sache auf gutem Wege beigelegt.

#### Den Konfirmanden.

Aus dem sichern Schutze der Heimat tretet Ihr hinaus ins Leben, Wo Gefahren Euch und Feinde, Ungekannte noch, umgeben.

Aus der Liebe warmen Armen wähet den Fuß Ihr dahin lenken, Wo so kalt die Menschen greifen Und an sich nur alle denken.

Aus der sorgenlosen Jugend wird manch' Kummer Euch empfangen Und in mancher schweren Frage Wird das junge Herz erbangen.

Doch die ew'ge Liebe leuchtet Ueberall auf Euch hernieder, Und sie schenkt auch in der Fremde Mächtig Euch der Heilmat Güter.

Wenn Ihr aufwärts Eure Blicke Nach Ihm immer wieder lenket, Wenn Ihr einwärts in die Herzen Oft das Auge prüfend senket,

Wenn Ihr rückwärts dieses Tages Denket oft in enger Stille, Wenn Ihr mutig vorwärts schreitet In des Lebens reiche Fülle.

G. H. Kläger.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 24. März. (Schranne.) Neuer Winkel 5.90, neuer Haber 6.82, Gerste 6.50.

(I) Dersenberg, 28. März. Der gestrige Viehmarkt war besetzt mit 84 St. Ochsen, 57 Kühen und 319 St. Jungvieh; Händler hatten etwa 50 St. Vieh zugeführt. Der Verkauf ging langsam, da wenig Käufer am Platze waren. Die Preise waren gegen vorigen Markt ziemlich gleichbleibend. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 308 Milchschweine und 201 Käufer. Der Verkauf ging gut. Für ein Paar Milchschweine wurden 20-32 A. für ein Paar Käufer 35-80 A. bezahlt.

(II) Der Getreidemarkt. (Berichtswoche nach den Märkten von New-York, Berlin, Leipzig u. s. w. vom 22.-29. März 1900.) Der Getreidemarkt steht zur Zeit unter den Einflüssen des Wetters und der amerikanischen Preisangebots, und da diese Einflüsse schwankend sind, so sind die Preise für Weizen und Roggen auch öfters schwankend gewesen, das heißt in wässigen Grenzen. Die Preise für Weizen und Roggen sind aber abnehmend um 1/2-1 A. im Preise, doch zeigte dabei im ganzen der Roggen mehr Festigkeit als der Weizen. Gerste und Hafer hatten keineswegs bei allem Preise.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 27. März wohlbehalten in New-York angekommen.

#### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Don 2.-7. April 1900.

Altensteig: 3. Krämer- und Viehmarkt.

Oberjettingen: 3. „

Och: 3. Viehmarkt.

#### Kaufordnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Christian Klump, Messer hier, Rotbeulstr. 147. — R. Amtsgericht Wüppingen. Theodor Kichin, Kaufmann in Wüppingen. — R. Amtsgericht Heilbronn. Nachlaß des Joseph Körner, gew. Mühl- und Sägmühlbesitzer in Untergroupendach; Straß 17, Bauer in Postheim. — R. Amtsgericht Dersenberg. Heinrich Reich, Zimmermann in Dersenberg. — R. Amtsgericht Ulm. Georg Ren, Bauer in Hinterbendental, Gde. Wefertheiten.

#### Kudwärtige Gestorbene.

Jacob Waldbacher, Bäcker, 33 J. a., Freudenstadt. — Julie Stedel, geb. Schmid, 40 J. a., Heilbronn-Lödingen. — Albert Daus, Schneidermeister, 72 J. a., Böblingen. — Karl Zeitscher, Forstwart a. D., 75 J. a., Kirchheim-Ted. — Karl Stumpf, Architekt, 59 J. a.; Gustav Weiger, Chemiker, 82 J. a.; Adolf Hausch, Raminfergermeister, 48 J. a., Stuttgart.

#### Wer Seide braucht verlange Muster

von der Hohensteiner Seidenweberei Lohse, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich-herzoglich-provinzial u. herzoglich-provinzial Hoflieferant. Spezialität: Brautkleider. Von 65 A an bis 10 A das Meter.

Infolge seiner eigenartigen patentierten Herstellungweise besitzt Ratheniers Malzkaffee in hohm Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Erfolg bzw. Zusatz!

Dieser eine Beilage und das Plaudersätzchen Nr. 18.

Druck und Verlag des G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Amtl. Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Daur.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold, Oberamtstätt.

#### Haus-Verkauf.

Christian Eitel, Mehlers Eheleute dahier verkaufen am nächsten Mittwoch den 4. April ds. J. nachm. 3 Uhr unter Leitung der Ratschreiberei auf dem hiesigen Rathaus ihren Anteil an dem in der Vorstadt gelegenen Gebäude Nr. 33.

Das Gebäude hat eine sehr gute Lage und können Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Den 30. März 1900.

Ratschreiber:  
Brodder.

Stadtgemeinde Nagold.

#### Nadelholzstammholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Rißberg, Lemberg, Mitterbergle, Salgenberg und Sörlis kommen:

2400 St. Langholz, meist III. bis V. Klasse mit zus. 1500 Festm. und 310 St. Sägholz I. bis III. Klasse mit zus. 200 Festm.

— durchweg geripp. Winterholz, darunter 12 Lose Forchen (weiß Rotforchen) — in größeren und kleineren Losen im Submissionswege

zum Ausschreib. Die Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 3. April vormittags 10 Uhr

in ganzen und Schuttsprozenten der laufenden Marktpreise des Wüldberger Forstbezirks — für jedes Los abgefordert — unter verschlossener Couvert mit der Aufschrift „Anfertigung des städtischen Stammholz“ bei der Stadtpflege Nagold einzureichen. Die Öffnung der Offerte erfolgt dann sofort, wobei die Submittenten anzuweilen dürfen. Die schriftliche Eröffnung der gemeinverständlichen Genehmigung der betr. Lose erfolgt binnen der nächsten 3 Tage. Solange bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Das Holz wird auf rechtzeitiges Verlangen vor dem Verkauf vorgezeigt. Verkaufsauszüge wären ohne Verzug zu stellen bei der

Stadtförsterei.

Oberschwandorf.

#### Bekanntmachung betr. Holz-Verkauf.

Der Stammholzverkauf vom 27. ds. Mts. ist nicht genehmigt mit Ausnahme der Lose No. 2, 3, 5 bis 8, 12 bis 14 und 16.

Den 29. März 1900.

Gemeinderat: Vors. Schumacher.

#### Großes Cigarren-Lager.

Um mein en gros-Lager in Cigarren zu räumen, verkaufe ich sehr gut abgelagerte ganze Kisten zum Ankaufspreis.

Wildberg.

Jacob Knapp.

Oberschwandorf.

#### Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. März kommen in den hiesigen Gemeindeväldungen Johrsberg und Dürrengraben zum Verkauf:

230 Bau- u. Hagstangen I.—III. Kl. 440 Hopfenstangen I.—III. „ 1740 Reistangen I.—IV. „ 495 Bohnensteden.

Zusammenkunft Donnerstags 9 Uhr im Ort.

#### !Kennen Sie?



Dieses greift das Leder nicht an, sondern wirkt in hervorragender Weise konservierend auf dasselbe, giebt schnell einen wundervollen Glanz und kommt in grossen 5 u. 10-g. Blechdosen zum Verkauf. Zu haben in Nagold bei: Heinrich Gauss, Gustav Heller, Friedrich Schmid.

#### Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alkohol, 90% reines Zucker.) In 20-teiligen à 25 u. 50 St. u. i. Schacht. à 1 A. h. Comb. H. Lang, in Wildberg A. Frauer. G. u. V.

Engelswerk

#### C. W. Engels

in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Produkte (240 Seiten) unentgeltlich und postfrei!

Altensteig Stadt.

#### Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Ausschreib. (Submission) aus Stadtwald Priemen Abt. 2, 9, 14 und Scheidholz:

735 Stück Lang- und Sägholz mit 1173,89 Festmeter,

aus Warkhalbe Abt. 1 und Scheidholz:

167 Stück Lang- und Sägholz mit 113,77 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Marktpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebet auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens

Samstag den 7. April d. J., nachm. 3 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuweilen können.

Verkaufsbedingungen und Preisverzeichnisse können von der Stadtschreiberei bezogen werden.

Den 29. März 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Welter.

#### Darlehenskassenverein Oberthalheim,

e. S. m. u. G.

#### Bilanz pro 1899.

| Aktiva.                    | N.      | G.       | Passiva.                | N.      | G.       |
|----------------------------|---------|----------|-------------------------|---------|----------|
| Kassenbestand . . . . .    | 1018.89 |          | Guthaben der Ausglei-   |         |          |
| Ausstände bei Inhabern     |         |          | stelle . . . . .        | 1047.18 |          |
| laufender Rechnungen . .   | 8534.—  |          | Ansehen . . . . .       |         | 32621.—  |
| Darlehen . . . . .         | 21322.— |          | Geschäftsguth. der Mit- |         |          |
| Güterzieher . . . . .      | 2347.16 |          | glieder . . . . .       |         | 170.90   |
| Stückzinsen . . . . .      | 413.76  |          | Referensfond . . . . .  |         | 177.95   |
| Mobilien . . . . .         | 62.—    |          | Stückzinsen . . . . .   |         | 616.46   |
| Sonstiges . . . . .        | 1022.93 |          |                         |         |          |
|                            |         |          |                         |         | 34633.49 |
|                            |         | 34720.74 |                         |         |          |
| Davon ab Passiva . . . . . |         | 34633.49 |                         |         |          |
| Gewinn . . . . .           |         | 87.25    |                         |         |          |

Mitgliederzahl 65. — Gesamtumsatz 67183 A 93 G.  
Oberthalheim, den 28. März 1900.

S. S.

Rechner: Joseph Klink.

Vorsitzer: Jg. Ade.

Esoben wieder einetroffen:

Lösl. Frühstücks-Suppen  
Gemüse- u. Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze



bei Gottlieb Lehre, Wehlhandlung.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.





Nagold.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in alten und neuen, roten und weißen Landweinen;

besonders mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam auf nachstehende Sorten

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| 06er Zauber        | 08er Schiller    |
| 07er Auensteiner   | 09er Markgräfler |
| 08er Auensteiner   | 10er Auensteiner |
| 09er Heilbronner   | 11er Elsäßer     |
| 10er Gottwarthaler | 12er Maifammer   |
| 11er Sternenfesler | 13er Tyroler     |
| 12er Weißherbst    | 14er Samos       |

Geringer Abnahme von 20 Str. ab, bei größerem Bedarf entsprechend billiger, in Flaschen und Gebinden, (letztere auch leihweise) sehr gerne entgegen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in neuen runden und ovalen

Transport- und Lager-Fässern aller Größen;

auch nehme ich Aufträge in allen Küferarbeiten entgegen.

Hochachtungsvoll

Eugen Schneider,

Küfer und Weinhandlung.

NB. Versandt nach auswärts.

**Der Putzteufel**

stört das Glück der künftlichen Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft:

**Dr. Thompsons Seifenpulver,**  
Marke SCHWAN.

Allein. Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf. 3-8.

W. Stohrer, Maschinenfabrik in Leonberg,

empfiehlt:

Rud. Sack's Stahlplüge

mit und ohne Selbstführung, die Rießer aus hartem Panzerstahl;

Rud. Sack's

Drill-Schubrad-Säemaschinen

für ebene und Bergland, ohne Räderwechsel für jede Fruchtgattung verstellbar, wiederholt mit den höchsten Preisen prämiert;

Dreifache glatte Akerwalzen und Ringelwalzen;

Wiesen- und Moos-Eggen;

Göpel und Futterschneid-Maschinen,

sowie sämtliche Maschinen für die Landwirtschaft;

Transmissionsanlagen,

System Selters und mit Ringschmierlager.

Prospecte und Kostenanschläge gratis und franko.

**Mayer-Mayer,**

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

- |                            |                           |
|----------------------------|---------------------------|
| 1896er Weißwein zu 42 Pfg. | 1897er Rotwein zu 60 Pfg. |
| 1896er " " 48 " "          | 1897er " " 65 " "         |
| 1895er " " 50 " "          | 1895er " " 70 " "         |
| 1895er " " 60 " "          | 1895er " " 80 " "         |

per Liter, franko nach des Käufers Bahnsation geliefert. Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Zwiebelflechten am Montag d. 2. April bei Fr. Kläger, Bäckersstr.

Nagold.



Drabtgeflecht, Stacheldraht u. Hopfendraht

empfehlen billig Eugen Berg.

**Ausverkauf** in Schuhwaren,

von jetzt bis 1. Mai 10 Prozent billiger, nach dem alten Preis berechnet.

Wildberg. Jakob Knapp.

Schon Alles probiert

und herausgefunden, daß

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brust-Pommes

die allerbesten

Hautmittel gegen jeden Husten,

Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung

et. u. nur echt in Packeten à 10-,

20 und 40 J., also nicht offen

ausgewogen, zu haben sind

in Nagold bei Gottlob Schmid,

in Eßhausen bei Th. Kall,

in Emmingen bei E. Chr. Geige,

in Gallingen bei J. G. Hummel,

in Gatterbach bei Fr. Kehlstein,

in Mödingen h. Nagold bei

J. J. Spidel,

in Rehrdorf bei Ernst Nitaler,

in Simmersfeld bei Ernst Schäich,

in Wildberg bei Fr. Moser. (S.B.)

Jfelshausen.

Trieburten

Saatweizen,

sowie

1200 Stück Stängle

5-7 m lang, einige Str.

Nettendraht

von einem Hopfenarten verkauft

Chr. Rugler.

Ziehung unfehlbar am 26. April c. der beliebten

Stattgarter

Pferdemarkt-

lotterie.

Losse à M 1.-, 13 St. M 12.-,

Porto u. Liste 25 S., empf. hlt

die Generalagentur

Eberhard Fetzer in Stuttgart.

Hier bei der Exped., Fried.

Schmid und Herm. Knodel,

Boyar; Hochdorf: A. Uhl;

Wildberg: A. Frauer.

Für alle Hustende u. In-

flu. nja sind

**Kaiser's**

**Brustkaramellen**

aufs dringendste zu empfehlen.

notariell beglaubigte

2480 Zeugnisse liefern den

schlagendsten Beweis als un-

übertroffen bei Husten, Hei-

serkeit, Catarrh und Ver-

schleimung. Paket 25 S bei:

Fr. Schmid in Nagold,

G. Suterkunst in Gatterbach,

W. Wildmann in Unter-

jettingen.

Nagold.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Capots-, Damen-, Baby- u. Kinder-Hüten

in allen Neuheiten sortiert zu billigen Preisen.

Trauerhüte stets auf Lager.

Neuheiten in Blumen, Spitzen,

Bändern, Schleiern, Seidenstoffen,

Agraffen, Auspuhartikel, Konfirmandenkränzchen und -Sträußchen

empfehlen billigst

Pauline Raaf beim „Hirsch“

Nagold.

Zur gefälligen Beachtung!

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts empfehlen wir unsere nachstehenden Artikel an Neubauten, wie:

Winkelband, Hängeband, Schlaudern, geschmiedete Nägel, Klammern aller Art, Schrauben,

bei prompter und schneller Bedienung, sowie

Anschlagen von Täden, Thüren und Thoren, Einfriedigung von Gärten, Veranden et., Anfertigung von Brücken-geländern.

Bei Anfertigung obenstehender

Artikel wird Garantie geleistet.

Es zeichnen hochachtend

J. Freyung,

F. Proff,

P. Wallraff,

Schmiedmeister.

Gatterbach.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit

erlaube ich mir, meine selbstgefertigten

**Rocheerde**

in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichere

dauerhafte Arbeit, sowie billige Preise zu

Chr. Conzelmann, Kupferschmied.

Carl Rapp, Nagold,

empfiehlt

**Bettfedern**

sowie sämtliche

**Mussteuerartikel**

in reicher Auswahl bei billigsten Preisen.

**Getreide-Preßhese**

Vielfach prämiert

Höchste Triebkraft

aus der

Stuttgarter Preßhese- und Spiritfabrik

**Th. Munz & Co., Stuttgart.**

In täglich frischer Ware, das Pfund à 46 S., zu haben bei

Bäckermeister Giller, Nagold

„ Moser, „

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

**Etter's Hastrunk**

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunststoff zu verwechseln ist.

Etter's Hastrunk

ist gesünder, erfrischender

u. wohlschmeckender als

jeder andere Hastrunk

und zeichnet sich ganz

besonders durch folgende

Vorzüge aus:

1. Nährlose Zubereitung

(man mischt d. Frucht-

säfte nur mit Wasser),

2. Wohlgeschmeckte Farbe,

oder ausgemessen zu M 4.75 für 5 Liter

durch die Verkaufsstelle von

**Heh. Gauss, Conditor, Nagold,**

oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nach-

nahme von Wilhelm Etter, Fruchtstofffabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.





